© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 2	Nr. 9/11	S. 271 - 275	Braunau am Inn, 8.6.1976

Zum Vorkommen von Helicophana aegopinoides (MALTZAN, 1883) auf Kreta

Von FRITZ SEIDL jun., Braunau am Inn

Die Gastropodenfauna der Insel Kreta weist eine Reihe endemischer Arten auf. Eine der seltensten davon ist zweifellos Helicophana aegopinoides (MALTZAN). Die Art war bisher nur vom locus typicus, dem Kap Sideros, bekannt. Wie RIEDEL (1968 : 512) berichtet, wurde sie seit ihrer Entdeckung durch VON MALTZAN nur einmal wiedergefunden, und zwar 1965 von PAGET und KRITSCHER am locus typicus in Form von leeren Gehäusen. RIEDEL's Bemühungen, Helicophana aegopinoides auch an anderen Stellen zu finden, blieben selbst am nordöstlichen Rande Kretas (Monē Toplou, Palaiokastron) erfolglos. +)

Vom 6.7. bis 19.7.1974 und vom 6.7. bis 20.7.1975 waren FRANZ SEGIETH, ERIKA SEIDL und ich auf Kreta. Im Rahmen unserer Exkursionen kamen wir auch an die Ostküste Kretas.

Am 12.7.1974 fanden wir in den minoischen Ruinen von Kato Zakros in einer Mauerritze u.a. ein leeres Schneckengehäuse, das sich auch zu Hause zunächst nicht determinieren ließ. Erst ZILCH stellte fest, daß es eine Helicophana aegopinoides ist. "Es handelt sich allerdings um ein sehr großes Exemplar, das nach einer Verletzung der Mündung in der neuen Mundpartie etwas überbildet ist. Es besteht aber gar keine Frage über die Zuteilung" (ZILCH i.l. 12.5.1975). Dieses Stück aus Kato Zakros (Abb. 1) ist 28,0 mm breit und 16,9 mm (bei senkrechter) bzw. 12,9 mm (bei geneigter Achsenlage) hoch. Es überschreitet also wesentlich die von RIEDEL (1968 : 511) und ZILCH (1959/60 : 256) angegebenen Maße.

Ein Jahr später, am 11.7.1975, kamen wir zwar wieder nach Kato Zakros, konnten jedoch die minoischen Ruinen nicht neuerlich besuchen, daher durchwanderten wir einen Teil des nahegelegenen "Tal des Todes". Dieses schluchtartige Tal, das beiderseits von meist senkrechten Felswänden begrenzt ist, wird von einem nur periodisch wasserführenden Bachbett durchzogen. Vielfach tritt Oleandergestrüpp auf. Im unteren Drittel dieses Tales fanden wir neuerlich ein leeres Gehäuse von Helicophana aegopinoides (Abb. 2). Dieses Stück ist kleiner als das erste Exemplar und weist folgende Maße auf:

+) Während der Drucklegung dieses Beitrages teilte mir RIEDEL (i.l. 2.2.1976) mit, daß WALDÉN lebende Exemplare dieser Art gefunden hat.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Breite 20,8 mm, Höhe (bei senkrechter Achsenlage) 12,2 mm bzw. 10,5 mm (bei geneigter Achsenlage). Der äußere Mündungsrand dieses Stückes ist zwar etwas beschädigt, daher kann die ursprüngliche Breite des Gehäuses nicht mehr festgestellt werden, aber auch die vorliegenden Maße beweisen, daß das Exemplar ausgewachsen ist, denn die Maße liegen im Rahmen der von RIEDEL (1968 : 511) angegebenen Werte: "20 bis 24 mm breit und bis 14 mm bei senkrechter, 11 mm bei geneigter Achsenlage hoch".

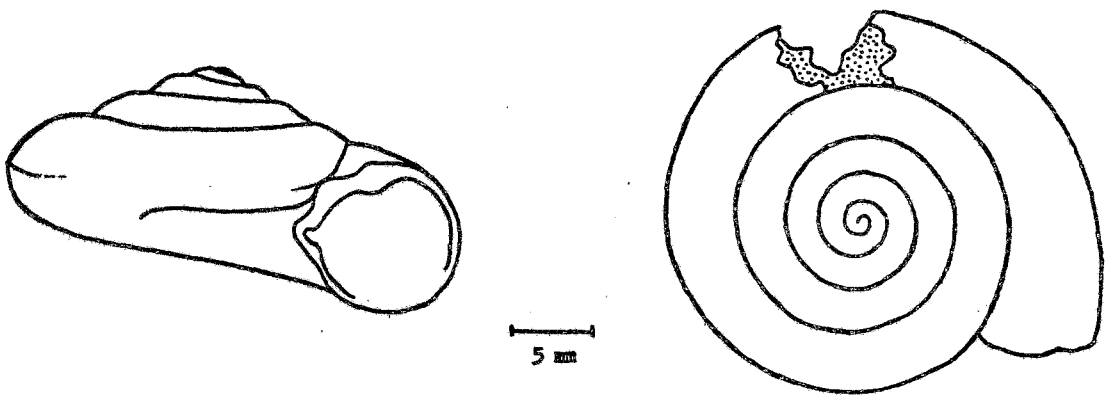

Abb. 1: Helicophana aegopinoides (MALTZAN); minoische Ruinen in Kato Zakros, Ost-Kreta; leg. 12.7.1974, F. SEGIETH, E. SEIDL & F. SEIDL jun.; Beleg Sammlung SEIDL jun. Nr. 13 636.

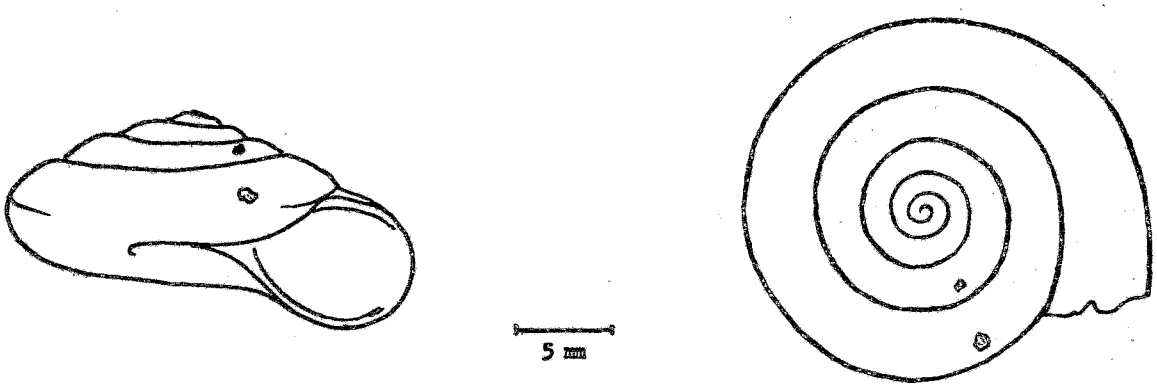

Abb. 2: Helicophana aegopinoides (MALTZAN); unteres Drittel des "Tal des Todes" bei Kato Zakros, Ost-Kreta; leg. 11.7.1975, E. SEIDL & F. SEIDL jun.; Beleg Sammlung SEIDL jun. Nr. 14 585.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

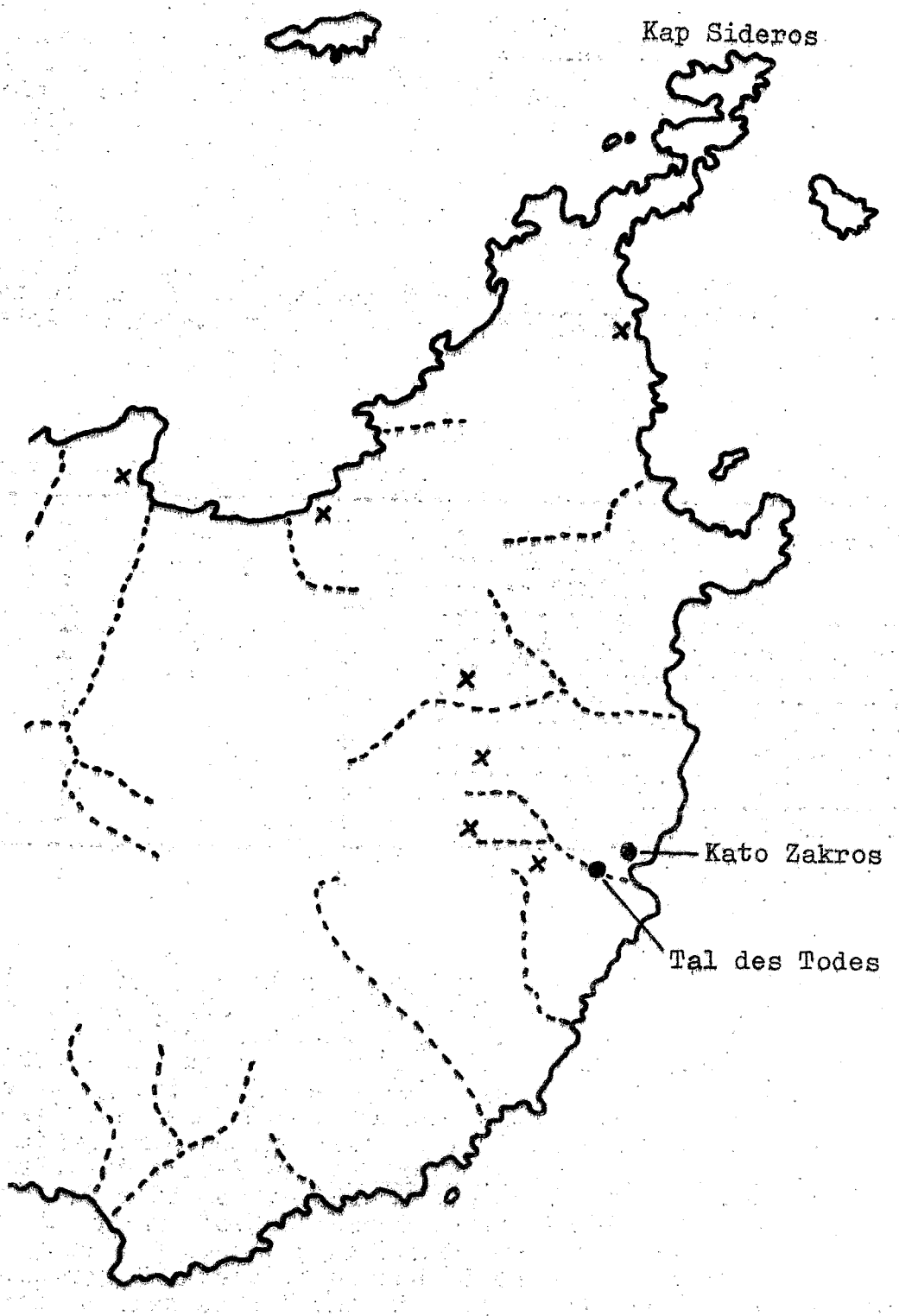

Abb. 3: Kartierung unserer malakologischen Sammeltätigkeit in den Jahren 1974 und 1975 im Ostteil der Insel Kreta.

● neuer Fundort von Helicophana aegopinoides

× vergebliche Nachsuche

---- periodische Wasserläufe

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Damit wurde der Nachweis erbracht, daß das Vorkommen von Helicophana aegopinoides nicht allein auf den locus typicus beschränkt ist. Auf Grund der Seltenheit der Art und der Schwierigkeit lebende Tiere zu finden, kann nicht gesagt werden, ob die beiden Populationen in Kato Zakros und im Tal des Todes noch bestehen oder ob sie bereits erloschen sind.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die an beiden Stellen gefundenen Schneckenarten. Infolge der hochsommerlichen Trockenperiode wurden (mit Ausnahme von Albinaria teres vermiculata) fast ausschließlich Leergehäuse gefunden. Zweifellos wurde auch nicht das ganze Artenspektrum erfaßt.

Art	Kato Zakros	Tal des Todes
Mastus pupa olivaceus	+	-
Eopolita protensa protensa	-	+
Helicophana aegopinoides	+	+
Cecilioides tumulorum	+	-
Rumina decollata truncata	+	+
Albinaria teres vermiculata ...	+	+
Trochoidea cretica cretica	+	+
Helicopsis proteus	-	+
Metafruticicola lecta	+	-
Metafruticicola noverca	-	+
Eobania vermiculata	+	+
Helix aspersa aspersa	+	-
Gesamte Artenzahl:	9	8

Da beide Aufsammlungen in quantitativer Hinsicht nicht direkt vergleichbar sind, denn in Kato Zakros stand etwa eine halbe Stunde und im Tal des Todes etwa zwei Stunden zur Verfügung, außerdem die Sammelintensität recht unterschiedlich war, hat es wenig Sinn, die genaue Zahl der gefundenen Stücke anzugeben oder wenigstens deren relative Häufigkeit zu nennen. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang nur, daß im Tal des Todes Albinaria teres vermiculata zweifellos die häufigste Schneckenart ist. Durch die Tatsache, daß hier der überwiegende Teil der Tiere ihren Trockenschlaf nicht an den Felswänden, sondern an dem darauf wachsenden Gestrüpp (z. B. Thymian) verbringt (eine Beobachtung, die bei der gleichen Albinaria teres-Rasse auch in Ano Zakros gemacht werden konnte), ist die Art ebenfalls erwähnenswert. -

Abschließend danke ich den Herren Amtsrat Dr.h.c. W. KLEMM (Wien), Dr. F.E. LOOSJES (Wageningen) und Dr. A. ZILCH (Frankfurt am Main) für die Bestimmung einiger fraglicher Stücke, Herrn Dr. J. REICHHOLF (München) für manch' anderen Rat. Herrn Prof. Dr. A. RIEDEL (Warszawa) gilt der Dank für die Überlassung von Literatur und Herrn D. KROISS (Braunau am Inn) gilt dieser für die Anfertigung der Gehäusezeichnun-

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gen. Schließlich, nicht zuletzt, danke ich meiner Frau und Herrn F. SEGIETH (Simbach am Inn) für die Hilfe bei den Aufsammlungen.

Summary

Notes on the Distribution of Helicophana aegopinoides (MALTZAN, 1883) on Crete

Helicophana aegopinoides is an endemic species of snails on Crete. The species is very rare, and up to now it was known only from the type locality at the cape of Sideros. But in 1974 and 1975 I was able to collect an empty shell each in Kato Zakros and in the "Death Valley". These records prove a wider distribution on the eastern part of Crete. As the shells were empty it is a question whether this was due to the dry summer season or the possible extinction of these local populations before its discovery. The most abundant members of the snail community around the ocurrence of Helicophana aegopinoides are listed, and drawings of the two shells are presented together with a scetch map of the collecting sites.

Literatur

RIEDEL, A. (1968): Zonitidae (Gastropoda) Kretas. - Ann. Zool., Warszawa, 25 (13) : 473-537.

ZILCH, A. (1959/60): Gastropoda, Euthyneura. - In: SCHINDEWOLF, Handbuch der Paläozoologie, Band 6, Teil 2, Berlin, XII + 834 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Seidl Fritz

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Helicophana aegopinoides (MALTZAN, 1883) auf Kreta 271-275